



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 10. Oktober 1942, abends 6 Uhr

**Max Reger** (1873—1916): *Introduction und Passacaglia* in f-moll, aus Opus 63, gespielt auf der Kleinorgel.

**Heinrich Schütz** (1585—1672): *Zwei Motetten für zwei Chöre* (achtstimmig)

a) „Singet dem Herrn ein neues Lied“

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der Herr läset sein Heil verkündigen, vor den Völkern läset er seine Gerechtigkeit offenbaren; er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet den Herrn mit Harfen und Psalmen und Drommeten und Posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem Könige. Das Meer brause, der Erdboden und die drauf wohnen. Die Wasserströme frohlocken und alle Berge sind fröhlich vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

b) „Herr, wenn ich nur dich habe“

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

### Vorlesung

Während des gemeinsamen Gesanges setzt sich nur der Chor.

**Gemeinsamer Gesang:** (Mel.: Herr, wie du willst, so schicks mit mir)

Such, wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden; mein Herz allein bedacht soll sein, auf Christum sich zu gründen. Sein Wort ist wahr, sein Werk ist klar; sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu überwinden.

Wend von mir nicht dein Angesicht, laß mich im Kreuz nicht zagen; weich nicht von mir, mein höchste Bier, hilf mir mein Leiden tragen. Hilf mir zur Freud nach diesem Leid, hilf, daß ich mag nach dieser Klag dir ewig dort Lob sagen.

Georg Weiffel, † 1635

## Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Heinrich Schütz.

**Johann Sebastian Bach** (1685—1750): „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, Motette für zwei Chöre.

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret.

**Fuge** (fünfstimmig): Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

**Doppel-Fuge**: Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei, denn er vertritt die Heiligen, nachdem es Gott gefället.

**Choral**: Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch dein' Kraft uns bereit' und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir bringen. Halleluja!

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum

Leitung: Chorpräsekt Karl Richter.

---

**Kantate in der Kreuzkirche** am Sonntag, dem 11. Oktober, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: **Anton Brudner** (1842—1896): „Tretet näher!“ (vierstimmig).

Vor dem Hauptlied: **Joh. Seb. Bach**: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“, Kantate für Baß-Solo, Chor und Orgel.

---

**Nächste Vesper des Kreuzchors**: Sonnabend, 17. Oktober 1942, abends 6 Uhr.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur  
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.